Vom türkischen Mädchen bis zur russischen Übersetzerin

Das Seniorenkino Cinedolcevita startet die neue Saison und zeigt bis im Juli insgesamt sechs Filme, vier von ihnen sind (v. l.) «Dreiviertelmond», «Le Thé ou l'Electricité», «Un Cuento Chino» und «Die Frau mit den 5 Elefanten». *Bilder zvg*

KULTUR Jeden Monat eine Filmperle: Mit der Geschichte des Türkenmädchens Hayat eröffnet das Seniorenkino Cinedolcevita in Thun das neue Filmhalbjahr. Im Juni wird die russische Übersetzerin Svetlana Geier über das Weltgeschehen erzählen.

Filme informieren über Hintergründe und erinnern an Vergessenes, entführen in fremde Welten und vermitteln zwischen Menschen und Kulturen, lassen den Alltag vergessen und verbinden Jung und Alt: Aus diesen und vielen anderen Gründen hat Eva Furrer-Haller 2005 in Biel das Seniorenkino Cinedolcevita initiiert und programmiert seither beziehungsweise heute für mittlerweile acht Städte das Filmangebot. Für Thun ist dies seit 2008 der Fall. Jeden dritten Dienstag im Monat, jeweils um 14.15 Uhr im Kino City, steht fix eine Filmperle auf dem Programm.

Das neue Halbjahresprogramm startet nächsten Dienstag – mit «Dreiviertelmond», einem Film, der eine ungewöhnliche Begegnung und den Zusammenprall zweier Kulturen aufgreift.

Im Durchschnitt 90 Personen

«Das Angebot ist von Anfang an auf ein grosses Interesse gestossen und lockt jedes Mal zwischen 60 und 120 Personen jeglichen Alters in den Kinosaal», freut sich die 70-jährige Expertin, die unter anderem Mitglied im Filmgidevorstand Biel und bei Cinelibre ist, dem Verband Schweizer Filmklubs und nicht gewinnorientierter Kinos.

«Trotz des erweiterten Angebotes im neuen ‹Rex› wird das Cinedolcevita-Programm weiterhin allseits geschätzt», ergänzt Kinobetreiber Alain Marti auf Anfrage. Er erhalte regelmässig positive Rückmeldungen.

Abwechslungsreich gemischt

Cinedolcevita sei zum Glück zwar kostendeckend, doch Sponsoren seien immer willkommen. «Es ist viel Herzblut dabei», sagt Eva Furrer-Haller, die heute vor allem für die Programmierung des Seniorenkinos verantwortlich ist. «Ich achte stets auf eine abwechslungsreiche Mischung.»

Franziska Streun

www.cinedolcevita.ch

DIE FILME

Bis Mitte Juni fünf Werke aus aller Welt

Das Seniorenkino Cinedolcevita in Thun startet in einer Woche in die neue Halbjahressaison. Die Filme werden jeweils am dritten Dienstag im Monat um 14.15 Uhr im Kino City gezeigt.

Das Programm:

- **24. 2. «Dreiviertelmond»** (Spielfilm, D 2011, 95 Min.): Die sechsjährige Hayat lebt bei ihrer türkischen Grossmutter in Nürnberg , bis diese plötzlich ins Krankenhaus muss. Darauf wird Hayat vom fremdenfeindlich eingestellten, missmutigen Taxifahrer Hartmut Mackowiak widerwillig aufgenommen, nachdem er sich weigerte, ein paar Tage für das Mädchen zu sorgen.
- **17. 3. «Le Thé ou l'Electricité»** (Dokumentarfilm, Belgien/Frankreich/Marokko 2012, OV/d/f, 93 Min): Die Hirtenfamilien im entlegenen Dorf Ifri in Marokko leben ohne fliessendes Wasser, Strasse, Schule und medizinische Versorgung. Als der Staat beginnt, anstelle der versprochenen Strasse eine Stromleitung zu verlegen, ändert sich das Leben im Dorf. Bald treffen die ersten Fernseher ein und damit die Verlockungen der Konsumwelt.
- **21. 4. «Girl with a Pearl Earring»** («Das Mädchen mit dem Perlenohrring», Drama, UK 2003, E d/f, 96 Min.): Die 17-jährige Griet wird als Hausmädchen beim berühmten Maler Jan Vermeer eingestellt. Der Meister zeigt sich von der klugen Griet angetan, und sie soll ihm auf Wunsch des Kunstmäzens Pieter van Ruijven für ein Bild Modell sitzen. Dies führt zu Konflikten mit Vermeers Ehefrau, deren Tochter, der Schwiegermutter und der Magd. Zu allem Überfluss hat es auch noch Van Ruijven auf Griet abgesehen.
- **19. 5. «Un Cuento Chino»** («Chinese zum Mitnehmen», Spielfilm, Argentinien/Spanien 2011, E/d/f, 93 Min.): Roberto ist ein Einzelgänger, der nichts und niemanden an sich heran lässt. Doch dann ändert sich das Leben des Eisenwarenhändlers schlagartig, als der Chinese Jun in sein Leben tritt. Er sieht sich gezwungen, dem Einwanderer dabei zu helfen, dessen Leben im neuen Land in den Griff zu bekommen. Damit ebnet er auch für sich selbst einen Weg aus der Tristesse seines Lebens.
- **16. 6. «Die Frau mit den 5 Elefanten»** (Dokumentarfilm, Schweiz/Deutschland 2009, 93 Min.): Swetlana Geier gilt als die grösste Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche. In Fragmenten zeichnet der Film die Erinnerung der Protagonistin auf, Archivbilder widerspiegeln dabei die Weltgeschichte, deren Zeugin sie war. Der Film verwebt Swetlana Geiers Lebensgeschichte mit ihrem literarischen Schaffen und spürt dem Geheimnis dieser unermüdlichen Mittlerin zwischen den Sprachen nach.

Vorschau auf das Programm im zweiten Halbjahr: Am 7. Juli wird **«Le Gamin au Vélo»** gezeigt («Der Junge mit dem Fahrrad», Drama,F/d, 87 Min.). *pd/sft*

Ex-Volg-Präsident verstorben

NACHRUF Der vormalige Volg-Direktionspräsident Hans Ulrich Reusser ist im Alter von 85 Jahren verstorben.

Auf dem Friedhof von Schwarzenegg ist Hans Ulrich Reusser beigesetzt worden, der am 31. Januar nach schwerer Krankheit im 85. Altersjahr verstorben ist. Der ETH-Ingenieur Agronom war in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts als Volg-Direktionspräsident und vormaliges VLG-Direktionsmitglied der Initiant und Architekt der Fenaco-Unternehmensgruppe, die aus der Fusion von sechs landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden entstand und heute mit der ihr partnerschaftlich angehörenden Landi gegen 9000 Mitarbeitende beschäftigt. Vorher hatte er im gleichen Sinn den Zusammenschluss der bernischen Mostereien Herzogenbuchsee, Kiesen, Münsingen und Ramsei zur Pomdor-Gruppe, der heutigen Ramseier Suisse AG, geplant und verwirklicht. Später nahm Reusser eine führende Rolle bei der Fusion der Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld ein. Im Pensionsalter wurde Reusser mit einem Entwicklungsprojekt in Kartoffelanbau im nordkoreanischen Hungergebiet beauftragt, in das er die Erfahrungen aus den Anfängen seiner beruflichen Laufbahn als Geschäftsführer bei den Saatzüchtern einbringen konnte. *ewe*

In Kürze

HEIMBERG

Tharshan ersetzt André Burri

Kumarakuruparanathan Tharshan (FDP) übernimmt per sofort für den Rest der Amtsperiode bis 31. Dezember 2016 den Sitz von André Burri (FDP) im ständigen Stimm- und Wahlausschuss. *egs*

Beste Verhältnisse am Kinderbobrennen

STOCKEN-HÖFEN Am Wochenende führte der Bobclub Stockhorn bereits zum 12. Mal das Kinderbobrennen durch. Die Ausgabe 2015 war geprägt von besten Schneeverhältnissen.

Das Kinderbobrennen des Bobclubs Stockhorn ist mittlerweile weit über die Grenzen von Stocken-Höfen hinaus bekannt. Es zog am Samstag wieder zahlreiche kleine Teilnehmer aus den Stockental-Gemeinden und von weiter her an. Letztlich waren es gemäss einer Medienmitteilung des Bobclubs 31 Kinder, die sich um 9.30 Uhr im Zielbereich mit ihren Bobs im Schlepptau zur Startnummernvergabe einfanden.

Um 10.30 startete der erste Durchgang. Ziemlich rasch zeigte sich, dass die Bahn «sehr gut präpariert und schnell» war, schreibt der Bobclub. Die schnellsten Fahrer bewältigten die rund 1100 Meter lange Strecke unter einer Minute. Insgesamt wurden drei Durchgänge gefahren und aus der Summe der Läufe dann die Platzierungen ermittelt. Auf Platz 1 landete Marcel Rupp aus Oberstocken, Zweiter wurde Manuel Schaller aus Höfen, Dritter Dario Grubenmann aus Amsoldingen.

Der jüngste Starter war übrigens Nils Jeremias aus Oberstocken, der 2012 geboren wurde. Startberechtigt waren Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Wie anspruchsvoll die Piste war, konnten nach dem Rennen auch die Eltern am eigenen Leib erfahren. Sie wagten sich ebenfalls auf verschiedenen Schlitten, Skiböcken und Bobs auf die Piste. Keiner unter ihnen kam auch nur annähernd an die Zeiten der Kinder heran. Unterstützt wurde der Anlass unter anderen vom Skiclub Frutigen respektive vom Skigebiet Elsigen-Metsch, die den Organisatoren eine professionelle, weltcuptaugliche Zeitmessung zur Verfügung stellten. *pd*

Am 12. Kinderbobrennen in Stocken-Höfen ging es vor allem um Spiel und Spass. Trotzdem wurden auch Sieger gekürt. *zvg*

ANZEIGE